

Knapp 4 Millionen Euro

haben 19.353 Südtiroler seit dem Jahr 2006 für „Südtirol hilft“ gespendet. Damit konnte 1257 Familien und Einzelpersonen in Südtirol geholfen werden. „Im Schnitt sind das 3000 Euro pro Familie.

Manchmal ist es mehr, etwa wenn nach dem Brand eines Hofes Hilfe notwendig ist, manchmal weniger, wenn schon die Übernahme der Heizkosten viel hilft“, erklärte Vizepräsident Leopold Kager.

„Die Aktion ‚Südtirol hilft‘ schafft auch das Bewusstsein, dass es nicht allen im Land gut geht und dass es dann gilt, zusammenzustehen. Das macht schlussendlich Lebensqualität und auch Heimat aus.“

Landeshauptmann Arno Kompatscher

GROSSE SPENDENAKTION FÜR SÜDTIROLER IN NOT

WEITERE AKTIONEN

Im Dienst der guten Sache

BOZEN. „Südtirol hilft“ bekommt auch heuer wieder tatkräftige Unterstützung von Unternehmen und Verbänden. Einige Beispiele:

■ Die Brauerei Forst startet im Rahmen ihres „Forster Weihnachtswaldes“ auf dem Gelände ihres Braugartens mehrere Aktionen zugunsten von „Südtirol hilft“ – unter anderem eine Versteigerung am 15. Dezember.

■ Die Bäcker im hds backen wieder ein spezielles Weihnachtsbrot, das mit einer eigenen Schleife versehen ist: 50 Cent gehen an „Südtirol hilft“.

■ Der Lions Club Bozen unterstützt die Aktion mit dem Flohmarkt vom 8. bis 11. Dezember am Kornplatz.

■ Das Speckkonsortium hat einen eigenen Speck-Kalender mit Rezepten herausgebracht, der von den Speckproduzenten verkauft wird. 5 Euro pro Kalender gehen an „Südtirol hilft“.



Zumindest finanzielle Nöte lindern will „Südtirol hilft“ (von links): Vorstandsmitglied Dieter Plaschke, Marcus Unterkircher (Krebshilfe), Franz Kripp (Caritas), Landeshauptmann Arno Kompatscher, Vizepräsident Leopold Kager (Bäuerlicher Notstandsfonds), Martin Pfeifhofer („Radio Tirol“) und Horst Pichler („Athesia“).

„Südtirol hilft“ lässt Licht leuchten

WEIHNACHTSAKTION: Zum elften Mal werden Spenden für Menschen in Not gesammelt – Promi-Versteigerungen und Spendenmarathon

BOZEN (wib). Es sind Krankheit, der Verlust eines Angehörigen, unerwartete Schicksalsschläge, die Menschen in Not bringen – auch in Südtirol. Schnelle und unbürokratische Hilfe erfahren sie von „Südtirol hilft“. Die vorweihnachtliche Spendenaktion gibt es heuer zum elften Mal. „Südtirol hilft“ ist eine Erfolgsgeschichte: „Klein sind wir damals, 2006, gestartet – ein Verein, ge-

gründet von Caritas, Bäuerlichem Notstandsfonds, Krebshilfe, ‚Südtirol 1‘ und ‚Radio Tirol‘, in enger Zusammenarbeit mit dem Medienhaus Athesia“, erklärte Vizepräsident Leopold Kager gestern bei der Vorstellung der heurigen Aktion. 184.000 Euro wurden im ersten Jahr gesammelt, gespendet von etwa 1000 Südtirolern. 816.000 Euro von 3016 Spendern waren es im Vorjahr. Damit konnte 270 Familien und Einzelpersonen finanziell unter die Arme gegriffen werden. „Wir leben in ei-

nem Land, das in europäischen Rangordnungen ganz vorne liegt, was Wohlstand und Lebensqualität angeht“, erklärte der Schirmherr der Weihnachtsaktion, Landeshauptmann Arno Kompatscher. „Und obwohl wir ein sehr engmaschiges soziales Netz haben, ist immer wieder schnelle und unbürokratische Hilfe für in Not geratene Mitbürger notwendig.“ Dass die Südtiroler der Not im eigenen Land nicht teilnahmslos gegenüber stehen, mache „schlussendlich auch Le-

bensqualität und Heimat aus“, sagte Kompatscher anerkennend. Auch Caritas-Direktor Franz Kripp erinnerte an die Schattenseiten im Sonnenland Südtirol und nannte exemplarisch Obdachlose und Menschen, die unverschuldet in die Schuldenfalle geraten. „In solchen Fällen lässt ‚Südtirol hilft‘ wieder Licht aufleuchten am Ende des Tunnels“, sagte Kripp. Marcus Unterkircher von der Südtiroler Krebshilfe berichtete, dass seit 2006 mit über einer Million Euro 245 Einzelpersonen und Familien geholfen wurde, die aufgrund einer Krebserkrankung finanziell aus der Bahn geworfen wurden (weitere Härtefälle in eigener Meldung).

Die Weihnachtsaktion, die wieder mit den Promi-Versteigerungen eingeläutet wird und ihren Höhepunkt mit dem Spendenmarathon am 23. Dezember erreicht (eigene Meldung), wird auch heuer wieder vom Medienhaus Athesia unterstützt, wie Horst Pichler bei der Pressekonferenz erklärte. © Alle Rechte vorbehalten